

Die neue Deponie soll verhindert werden!

Denn:

- Es ist nicht nachgewiesen, dass Thyssen die Deponie tatsächlich für den Eigenbedarf benötigt.
- Es gibt in unmittelbarer Umgebung genügend Deponieraum, der entweder schon besteht oder aber bereits im Bau bzw. im fortgeschrittenen Planungsstadium ist.
- Thyssen hat mit den gleichen Argumenten, die jetzt vorgetragen werden, bereits Ende des letzten Jahres eine neue Deponie genehmigt bekommen – wie oft will Thyssen denn noch den Eigenbedarf geltend machen?
- Tatsache ist: Mit Abfall kann man viel Geld verdienen – aber muss das auf Kosten der Bürger gehen?

BITTE BEDENKEN SIE:

Hilfe durch die Stadt Dinslaken dürfen wir nicht erwarten, denn sie hat Thyssen bereits eine große Bühne für die Werbeveranstaltung „Runder Tisch“ geboten.

Einwendungen nur noch bis zum 6.3.2013

Noch Fragen.....?

Kontakt

Bürgerinitiative gegen Giftmüll e.V.

Ansprechpartner:

Jürgen Gleußner Schützenstraße 84 46535 Dinslaken Telefon: 02064/4750900 Email: bigg-dinslaken@web.de	Jürgen Sprinkmeier Weststr. 47 46535 Dinslaken Telefon: 02064/472243 Email: Juergen.Sprinkmeier@t-online.de
---	---

Internet : www.bigg-dinslaken.de

Werden Sie Mitglied in der BIGG!

**Bitte erstellen Sie eine Einwendung!
Ohne Einwendung keine Klage!
Wir helfen Ihnen dabei.**

Einwendungen nur noch bis zum 6.3.2013



Hohe Zäune und Schilder rund um die Deponie „Achtung Lebensgefahr“ warnen schon heute vor Gefahren, denn:

Rückstände aus der Stahlproduktion (z.B. hochgiftige GICHTSCHLÄMME und Filterkuchen) gehen hier bereits seit Jahren in die Endlagerung und belasten unsere Luft durch Abwehungen von der Deponie bereits heute mit

- Arsen
- Zyanid
- Brom
- anderen bedenklichen Stoffen

Die von Thyssen geplante Zukunft:

- Der bestehende Deponiekörper soll flächenmäßig ausgedehnt werden bis an die Brinkstrasse
- Der Abfallberg soll 52 Meter hoch werden
- Die Anlieferungsabfertigung erfolgt direkt an der Brinkstrasse (was dachten Sie, weshalb die schöne neue Einfädelspur von der A59 gebaut wurde?)!

Einwendungen nur noch bis zum 6.3.2013

Die Folge



- Unsere Gesundheit wird durch zusätzliche **Feinstaubbelastung** gefährdet
- Die **Umweltzone** gilt zwar für den Averbuch, aber direkt an der Grenze dürfen täglich von 7:00 bis 18:00 Uhr 200 LKW fahren (das macht 400 LKW-Fahrten mit 30 Tonnern!)
- Unsere **Häuser** und Grundstücke verlieren ihren **Wert**, denn wer will schon in so einer Umgebung Immobilien kaufen?
- Wir dürfen Obst und Gemüse aus unserem Garten nicht mehr essen, wenn wir unsere Gesundheit nicht gefährden wollen

Die Folge

- Die von Thyssen beauftragten Gutachter kommen zu dem Ergebnis, dass die **Lärmbelastung** hart an der Grenze des Zumutbaren liegt
- Dies betrifft besonders die nahe gelegenen Gebiete Südstraße, Teile der Oststraße und Teile der Bruchstraße

Denken Sie daran:

- Die nächsten bebauten Grundstücke sind in Zukunft nur 150 m von der Deponiegrenze entfernt!
- Im Bereich von 1000 Metern ab Deponiegrenze wohnen Tausende von Menschen im Averbuch, in Barmingholten und in Teilen von Hiesfeld.
- Die neue Siedlung Südstraße ist auf vielen Karten, die den Gutachten zugrunde liegen, überhaupt nicht verzeichnet, dabei liegt sie in der Hauptwindrichtung!

Wir müssen uns wehren!

- Planungsrechtlich handelt es sich um eine **neue Deponie**, gegen die betroffene Bürger im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens eine **Einwendung** formulieren und einreichen können.
- **Jede Einwendung zählt!**
- Die Abgabe einer Einwendung hat **keine negativen finanziellen oder juristischen Folgen für Sie!**
- Die Bürgerinitiative gegen Giftmüll e.V. (BIGG) unterstützt Sie bei der Abfassung von Einwendungen!

DENN:

- **Ohne Einwendung ist keine Klage möglich!**
Wenn Sie jetzt keine Einwendung erheben, haben sie später kein Recht mehr, Ihre berechtigten Forderungen vorzutragen.

Werden Sie Mitglied in der BIGG!